

Zu Punkt 2 wird der Bericht der Novemberversammlung verlesen und angenommen.

Zu Punkt 3 wird beschlossen, das von der Einkaufsgenossenschaft gekündigte Kapital von 10000 Mk. in Kriegaanleihe anzulegen.

Hierauf gibt zu Punkt 4 Herr Born den Jahresbericht (siehe unten).

Zu Punkt 5 gibt Kollege Schatz den Kassenbericht. Die Kasse des Vereins balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 1613,88 Mk., die Unterstützungskasse mit 18280,66 Mk. Es wurden im letzten Jahr allein 751,40 Mk. an Sterbegeldern bezahlt. Hierauf gibt der Obmann der Kassenprüfer der Versammlung bekannt, dass die Kasse in bester Ordnung vorgefunden wurde und alles gestimmt hat, und ersucht, dem Kassierer Entlastung zu erteilen. Dies geschieht. Auch der Obmann der Bibliotheksprüfer Kollege Gläser teilt der Versammlung mit, dass die Bibliothek in bester Ordnung vorgefunden wurde, und wird auch dem Bibliotheksprüfer Entlastung erteilt. Hierauf folgt die Entlastung des gesamten Vorstandes.

Zu Punkt 6, Wahl des Vorstandes, schlägt der Obmann der Kommission zur Vorbereitung der Vorstandswahl vor, den alten Vorstand einstimmig wiederzuwählen. Da kein Widerspruch, auch keine neuen Vorschläge gemacht werden, wird der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Auch die Kuratoren der Unterstützungskasse bleiben in ihrem Amt.

Zu Punkt 7 werden die beantragten 150 Mk. von der Unterstützungskasse der Vereinskasse überwiesen.

Hierauf schliesst der Vorsitzende die Versammlung 11 Uhr 20 Min.

Oscar Knappe, I. Schriftführer.

Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1917.

Das Geschäftsjahr des Vereins 1917 stand wieder unter dem Zeichen des grossen Krieges und war für den Verein ein besonders betrübendes, sind doch ausser den vielen zum Militär und Zivil dienstpflichtig einberufenen Kollegen viele durch den Tod abgerufen worden. Es hat sich noch in keinem Geschäftsjahr, solange der Verein besteht, eine so grosse Sterblichkeit gezeigt, wie in dem Jahre 1917. Acht Kollegen, und zumeist ältere Mitglieder, gingen dem Verein durch den Tod verloren; es waren dies die Kollegen: C. Böhnke, E. Schneider, W. Höckert, A. Oelgart, C. Wolter, E. Kramm, B. Kunkel, K. Kampfer. Auch der Tod des Direktors an der Deutschen Uhrmacherschule, Professors L. Strasser, welcher nach 37jähriger Tätigkeit an der Schule einem schweren Leiden erlag, ging dem Verein sehr nahe, und sei aller lieben Heimgegangenen hier nochmals ehrend gedacht.

Es wurden 10 Vorstandssitzungen und 6 Vereinsversammlungen, unter denen eine Hauptversammlung, abgehalten, die aber sämtlich bei den Kriegereignissen unter geringer Besucherzahl zu leiden hatten. — Das im Februar eingerichtete Postscheckkonto brachte der Kasse nicht den erhofften Erfolg, da sich bei vielen Mitgliedern eine gewisse Ungewohntheit und Schwerfälligkeit zeigte.

Die im Reichstag angeregte Besprechung der Luxussteuer veranlasste eine Besprechung mit anderen Vereinigungen der Uhren- und Goldwarenbranche, konnte aber zu keinem rechten Resultat gebracht werden, da die Besprechungen im Reichstag zurückgestellt wurden.

Eine von der Handwerkskammer einberufene Versammlung wegen Stilllegung der Betriebe, welcher viele Kollegen beiwohnten, veranlasste, eine gemeinschaftliche Versammlung mit den anderen Uhrmachervereinigungen abzuhalten, in welcher eine gemeinsame Eingabe an die Handwerkskammer beschlossen wurde, die dann am folgenden Tage eingereicht worden ist und augenscheinlich den erwarteten Erfolg hatte, da weitere Belästigungen der Mitglieder nicht erfolgten.

Im Frühjahr des Jahres veranlasste die Freie Vereinigung der Uhrmacher eine Zusammenkunft mit unseren Mitgliedern wegen der Zivildienst-Angelegenheit; eine dort gebildete Kommission, in welcher auch Mitglieder unseres Vereins tätig waren, hat in der Sache manche Aufklärung geschaffen. Der briefliche Verkehr war in diesem Jahre aus naheliegenden Gründen schwächer als sonst; dagegen konnten Mittel unserer Unterstützungskasse manche trübe Stunde und Kümernisse erhellten.

Am 19. August fand eine Familienpartie unter zahlreicher Beteiligung statt, und hat diese den Mitgliedern und deren Angehörigen einige frohe Stunden gebracht. — In drei Fällen konnte der Vorstand Mitgliedern zum 25jährigen Geschäftsjubiläum die Glückwünsche des Vereins überbringen.

Mit dem Wunsche, dass der lange Krieg recht bald sein Ende erreichen möge, dass unsere Mitglieder bald zu ihren geordneten Geschäften zurückkehren und sich den ihren wieder voll und ganz widmen können, das Vereinsleben heben und sich mehr und mehr dem Wohl und Interesse unseres schönen Berufes, der Uhrmacherei, widmen können, schliesse ich meinen Bericht für 1917

Ernst Born, 1. Vorsitzender.

Berlin, den 22. Januar 1918.

Erzgebirgische Uhrmachervereinigung (Sitz Chemnitz).

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Montag, den 18. Februar, vormittags 11 Uhr, in Chemnitz im Restaurant „Zur Bürgerschänke“, Gustav Freytag-Strasse 1, statt, und werden die Mitglieder freundlichst gebeten, recht vollzählig zu erscheinen.

Die Tagesordnung geht den Mitgliedern noch mittels Drucksache zu.

Mit kollegialem Gruss

Herm. Schreck, 1. Vorsitzender. Wilh. Fink, Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Harburg.

29. ordentliche Innungsversammlung am Sonntag, den 14. Oktober 1917, in Meyers Kasino.

Tagesordnung: 1. Verlesung der letzten Niederschrift. 2. Erhöhung der Preise. 3. Zusammenlegung der Betriebe. 4. Ist ein Mangel an Taschenuhren? 5. Uhrenlieferungen an Gefangene. 6. Verschiedenes.

Die heute ordnungsgemäss einberufene 29. ordentliche Innungsversammlung, welche gut besucht war, wurde vom Obermeister um 2¹/₄ Uhr eröffnet. Kollegen Isaaks und Schultz konnten krankheitshalber, Frau Augustin der schlechten Bahnverbindung wegen an der Versammlung nicht teilnehmen. Da keine Einwendungen nach Verlesung der letzten Niederschrift erfolgten, wurde zu Punkt 2 übergegangen. Bezüglich Erhöhung der Preise beantragt Kollege Zachen, für Gläser, Bügel, Kapseln, Zeiger und Schlüssel einen den heutigen Verhältnissen entsprechenden höheren Preis zu fordern. Es wurden hierauf höhere Preise vereinbart und die nicht erschienenen Mitglieder davon in Kenntnis gesetzt. Punkt 3: Zusammenlegung der Betriebe, wurde vom Obermeister näher erörtert. Da dieses in unserer Branche nicht durchzuführen ist und auch keine Ersparnisse bringen würde, so verwies er auf den Artikel in der „Uhrmacherkunst“ vom 1. Oktober. Zu Punkt 4: Es wurde festgestellt, dass im Innungsbezirk ein Mangel an Taschenuhren vorhanden ist. Gleichzeitig erklärten die Anwesenden, dass sie wenig Taschenuhren an Gefangene veräußerten. Zu Punkt 6: Verschiedenes. Der Obermeister konnte den Anwesenden mitteilen, dass Herr Holdak, welcher augenblicklich im Felde steht, seit 25 Jahren beim Kollegen Herrn Zachen beschäftigt ist. Ein gewiss seltener Fall, besonders in unserer Branche, und zeugt dieses von einem wirklich guten Einvernehmen zwischen Prinzipal und Gehilfen. Dieses möge jedem Gehilfen ein Ansporn sein. Dem Jubilar wurde von der Innung in Anerkennung seiner 25jährigen Tätigkeit die besten Glückwünsche dargebracht, und wurde ihm gleichzeitig ein Diplom von der Handwerkskammer zuteil. Sodann konnte den Anwesenden die Hoffnung gemacht werden, dass in nächster Zeit wieder Benzin zur Verteilung kommt, dieses sollte dann jedem Mitgliede mitgeteilt werden. Auch wurden die Mitglieder vom Obermeister darauf aufmerksam gemacht, falls einer der Herren Kollegen eine Aufforderung zum Hilfsdienst bekäme, sogleich Einspruch bei der Handwerkskammer zu erheben. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung um 4 Uhr geschlossen.

Heinr. Wilde,
stellvertretender Schriftführer.

30. ordentliche Innungsversammlung am Sonntag, den 13. Januar 1918, in Meyers Kasino.

Tagesordnung: 1. Verlesung der letzten Niederschrift. 2. Kassenbericht. 3. Haushaltsplan. 4. Wahlen. 5. Verschiedenes.

Die heute ordnungsgemäss einberufene Hauptversammlung wurde vom Obermeister um 2¹/₂ Uhr eröffnet. Des schlechten Wetters wegen war die Versammlung nur mässig besucht. Entschuldigt waren die Kollegen Rademacher, Menke und Riesen. Der Obermeister wünschte den Anwesenden ein friedliches Neujahr sowie einen baldigen Frieden. Sodann wurde zur Tagesordnung übergegangen. Da keine Einwendungen bei der verlesenen Niederschrift gemacht wurden, konnte diese für richtig erklärt werden. Punkt 2: Der Kassenbericht wurde vom Kassierer vorgetragen. Die Einnahme beträgt 267,51 Mk., die Ausgabe 226,99 Mk., so dass ein Ueberschuss von 40,52 Mk. verbleibt. Die Kasse war vom Obermeister geprüft und für richtig befunden. Hierauf wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Punkt 3: Genehmigung des Haushaltsplanes für 1918. Derselbe wurde vom Kollegen Schultze vorgelesen und mit einer Ausgabe und Einnahme von 293,72 Mk. angenommen. Punkt 3: Wahlen. Diese konnten nicht vorgenommen werden, da nicht genügend Mitglieder anwesend waren. Der Obermeister beantragte, die Wahlen vorläufig ruhen zu lassen und dieselben erst im Frieden wieder vorzunehmen. Hiermit waren die Anwesenden einverstanden. Punkt 5: Verschiedenes. Auf die Firma Karl Grossmann, welche Waren aller Art zu kaufen sucht, macht der Obermeister die Anwesenden aufmerksam, da die Kollegen leicht der Gefahr ausgesetzt sind, für ihre eingesandte Ware kein Geld zu erhalten. Ausserdem wurden die Anwesenden auf die in diesem Monat anzugebende Umsatzsteuer erinnert. Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung geschlossen.

Heinr. Wilde,
stellvertretender Schriftführer.

Uhrmacherverein Nürnberg (E. V.).

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 10. Januar stattgefunden. Anwesend waren laut Anwesenheitsliste 16 Kollegen. Der 1. Vorsitzende Kollege Volkert, stellte fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäss eingeladen wurden, so dass die Hauptversammlung zu Recht stattfindet.

In seinem Jahresbericht erwähnte der Vorsitzende, dass das verflossene Jahr für den Uhrmacherverein Nürnberg im allgemeinen ein gutes zu nennen war, und für unsern Beruf überhaupt ist es wohl infolge der allgemeinen starken Nachfrage nach unsern Artikeln, sowie wegen der guten Entlohnung für unsere Arbeit eines der erfolgreichsten gewesen. Warenknappheit und Gehilfenmangel machten sich allerdings unangenehm bemerkbar.

Die Vereinsgeschäfte wurden in 2 Vorstandssitzungen, 2 Haupt- und 10 Mitgliederversammlungen erledigt. Besonders hob der Vorsitzende in seinem Bericht noch die Gründung einer Lieferungs- und Einkaufsgenossenschaft, die Erfahrungen über das Hilfsdienstgesetz und die Benzinbeschaffung für Nürnberg hervor. Weiter erwähnte derselbe, dass behufs Gründung einer Fachschule in Nürnberg für Uhrmacherlehrlinge energische Schritte getan werden.

Nach den Berichten des Kassierers und des Schriftführers fand die Wahl der Vorstandschaft satzungsgemäss durch Stimmzettel statt. Das Ergebnis war, dass die gesamte bisherige Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt wurde. Eine Anregung des Kollegen Teschner, während des Krieges bei wichtigen Vorkommnissen auch ausserhalb der monatlichen Sitzungen zusammenzukommen, wurde gutgeheissen. Der Antrag des Kassierers, den Beitrag auf jährlich 14 Mk. zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen; dafür wird auch das Verbandsorgan „Die Uhrmacherkunst“ geliefert. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Hauptversammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

K. Herrmann, Schriftführer.